**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

Heft: 2

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

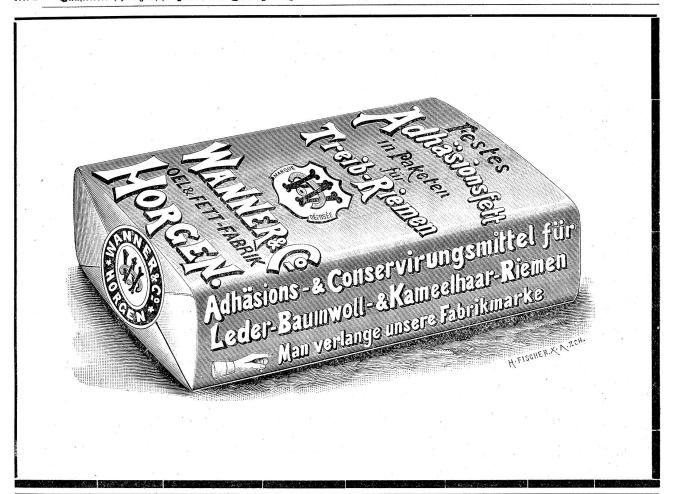
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Reue elektr. Drahtseilbahn am Zürichberg. Die Baufirma Grether u. Cie. sucht um die Konzession für eine Drahtseilbahn nach, die von ihrem B. Uer quartier ans am Büchnerdenkmal vorbet zur Waldlissere hinaufführen würde. Die Linie der Zentralen Zürichbergbahn würde, um den Ansichluß an der Drahtseilbahn herzustellen, um einige hundert Meter verlängert. Das Konzessionsgesuch ist von der kantonalen Baudirektion dem Stadtrat zur Vernehmlassung zusgewiesen worden.

Das Telephon als Brandstifter. Erst vor einigen Wochen wurde in unserem Blatte unter hinweis auf einen Fall in Basel auf die Gefahr ausmerkam gemacht, die das Telephon unter gewissen bösen Umständen hinsichtlich Versutsachung von Bränden werden könne. Von berufener Seite wurde sodann unter Aufführung mehrerer Gründe entgegnet, bei dem heutigen Stande der Technik sei eine solche Gefahr vollständig ausgeschlossen.

Nun hat aber die letten Samstag in der Telephon-Centrale Zürich eingetretene Kataftrophe boch beutlich gezeigt, baß die von uns erwähnte Gefahr nicht beseitigt ifi.

An der Bahnhosstraße Jürich, da wo die Sihlstraße und die Oelenbachgasse dieselbe treffen, steht das Haus Nr. 66, das der Eidgenossenschaft gehört und in den obersten Stockwerken die Telephor centrale enthielt. So befand sich im vierten Stockwerk die Centrale für den städt ischen Telephonverkehr mit rund fünftausend Schaltungen; der Saal, in dem sich diese befanden, nahmen das ganze Stockwerk ein, der Apparatetisch stand mitten durch das im Winkel abges bogene Gemach auf dessen ganzer Länge.

Eiwa fünfzig Telephonistinnen verfahen ben Dienft an bem langen Bulte. Rurg nach 9 Uhr vormittags fielen plots-

lich am ganzen Schaltertisch sämtliche Klappen; eine ber Telephonistinnen, die eine der Klappen schließen wollte, erzhielt einen starken elektrischen Schlag, der sie in Ohnmacht zu Boden warf. Im gleichen Momente begannen alle die vielen tausend Drähte zu glühen, die Guttapperchaz und Papierpackungen auf dem ganzen langen Tisch faßten zischend Fener, die Wände ebenfalls und so blieb der ganzen weibzlichen "Mannschaft" nichts als die Flucht ohne Mitnahme ihrer Ueberkleider. Die Ohnmächtige wurde ebenfalls glücktlich herausgebracht und sie scheint mit dem Schrecken davonskommen zu dürsen. Nun erfüllte sofort ein stinkender Qualm den Saal. Ein Telephonarbeiter aus dem untern Bureau versuchte noch eine Löschung, aber natürlich ganz ohne Erfolg.

Das Feuer war durch Anschluß an den Starkstrom der Oberstraß Straßenbahn entstanden. In der Nähe der Kfrundsanstalt (und vielleicht auch noch anderswo) hotte der seuchte Schnee der Nacht Drähte der Telephonleitung mit denen der Starkstromleitung der Straßenbahn in Verdindung geset. (Neberhaupt waren über Nacht eine große Menge von Drähten zerrissen worden; von dem "Jürcherhof" hingen sie dindelweise ins Sonnenquai und in die Schifflände hinunter, beim Zwinglidenkmal riß die Last der schneedeladenen Drähte den hohen "Galgen" um, sodaß der starke Wast brach wie ein Bleistist; die Drähte liegen jest im kühlen Wasser der Limmat am Seeausssluß. Aehnliche Schädigungen werden von anderen Stellen her berichtet).

Das Flammenmeer brach sich Bahn in den Dachboden und hier, wo die umwickelten Leitungen hinaus aufs Dach zum kleineren Träger und aufs Nachbarhaus an den großen Träger geführt werden (der kleinere allein soll 180 Centner an Stabeisen wiegen) fand es neue willkommene Nahrung. Lange blieb es unter dem Schieferdach verborgen, den Dachsbodenraum mit unzugänglichem schwarzem Qualm füllend. Schließlich, lange nachdem die Feuerwehr ihm durch die Dachs

Inden hatte beizukommen versucht, schlug es durch und hoch auf flatterten die Flammen zum Winterhimmel, von dem ununterbrochen Schnee niederrieselte. Zum großen Glück hielt der eiserne Dachstuhl fest, und auch die Verankerung des auf dem Brandobjekt stehenden Trägers, sonst hätte unsägliches Unglück eintreten können durch die so gefährlichen Drähte. Unten im 3. Stock (Bureau des interurbanen Verkehrs) hatte man inzwischen alle Drähte gekappt.

Bier volle Stunden wütete der Brand trot aller Ansftrengung der Feuerwehr. Zur Absperrung des durch die herabfallenden glühenden Drähte äußerste Gefahr bietenden Brandplatzes waren gleich im Beginn der Katastrophe zwei Compagnien Kekruten aus der nahen Kaserne beordert worden. Das Haus ist die untern 2 Stockwerke total auszgebrannt; der Schaden beträgt an Apparaten, Material, Installationen und am Gebäude selbst über eine Million und es können laut amtlicher Bekanntmachung mehrere Monate vergehen, ehe der Telephondienst für den Stadtverskehr (5000 Abonnenten) wieder aufgenommen werden kann und auch der Berkehr mit den auswättigen Ortschaften wird trotz aller Thätigkeit der Telephonderwaltung mehrere Wochen zur wenigstens prodisorischen Wiederheistellung bedürfen.

Der eleftr. Strom als Brandstifter und Totichläger. Gin Waldbrand entftand Donnergtag ben 31. Marg, nach= mittags ca. halb 6 Uhr, oberhalb bes "Rindli" bei Bersau. Vom Föhn oder durch Holzreiften war die Telephonleitung gerriffen, die mit ber elektrischen Leitung von Ibach (bei Schwh3) her (etwa 30-50 Meter oberhalb ber Straße entlang) geführt ift. Diefer Telephondraht mußte über die elektrische Leitung geschleubert worden sein und hat burch Schluß mit dem Boben burres Gras entgundet. Bei bem gleichzeitig ziemlich ftark wehenden Fohn breitete fich bas Feuer rasch über den Boden aus. Holzreister, andere in ber Rabe Arbeitende und Leute vom "Rindli" suchten gu loichen und berichteten nach Bergau, mo Feuerlarm gemacht wurde und die schon des losgebrochenen Föhnes wegen bereit gehaltenen Sprigen zu Gulfe abgingen. Andere Fruerwehr= Leute maren per Belo rafcher an Ort und Stelle, und es fonnte bem Umfichgreifen bes Feuers bald Ginhalt geihan merben.

Doch zeigte sich ein anderes schreckliches Unglück: Zwei Männer mußten mit dem geriffenen Draht in Berührung gekommen sein und lagen, schrecklich hergerichtet, tot am Boden. Gin Jialiener wollte den einen Leichnam wegziehen, wurde aber selbst weit weg geschleudert. Es mußte also schleunigst die Ausschaltung des Stromes verlangt werden. Durch die herbeigerusenen Aerzte wurden später Wieders belebungsversuche gemacht. Die beiden Berunglückten sind: Kaspar Baggenstoß, Witt zum "Kindli" und Balthasar Nigg, Sohn in Gersau.

Elektrische Rebenbahnen im Aargau. Der bekannte Straßenbahninitiant Dr. Du Riches Breller hat in Verbindung mit der Firma Brown, Bovert u. Sie. in Baden bet den kantonalen und eidgenössischen Behörden das Konzessionssgesuch für eine meterspurtge Straßenbahn (Bremgarten): Wohlen: Fahrwangen-Vontswyl eingereicht. Von Bremgarten bis Wohlen soll womöglich die bestehende Bahn:

linie benut werben, entweder durch Einlegung einer dritten Schiene oder durch Umban dieser Strecke in eine Schmalsspurdahn. Sollte sich hierüber eine Berktändigung nicht erzielen lassen, so würde der Ausgangspunkt der Bahn nach Wohlen verlegt. In der Fortsetzung wird so viel als möglich die Straße benutt; immerhin muß dieselbe wegen der starken Kurven und Steigungen an verschiedenen Stellen verlassen werden. Haltstellen sind im ganzen 16 vorgesehen. Der Betrieb soll elektrisch geschehen. Für den Personenverkehr sind 8 bis 10 Fahrten täglich und für den Güterverkehr 2 Fahrten in jeder Richtung angenommen. Für die Lieferung der Betriebskraft ist eine passende, im Kanton Aurgau zu erstellende Kraftanlage in Aussicht genommen. Der Kosten-voranschlag erzeigt die Summe von Fr. 1,700,000.

Un der elektrischen Drahtseilbahn zu den Reichenbachfällen wird mit dem Gintritt der günftigen Witterung wieder lebhaft gearbeitet. Man hofft, die Bahn schon in der nächsten Saison dem Betrieb übergeben zu können. Das zu diesem Betrieb erforderliche Elektrizitätswerk ist im Bau begriffen. Gine Anzahl Italiener sind gegenwärtig daran, einen Stollen für die Wafferleitung in den harten Felsen zu sprengen. Gleich einer Kanonade donnern jeweilen die Sprengschüffe durch das Thal.

Cleftrizitätswerk Stafa. Die Generalversammlung ber Attionare des Gleftrizitätswerkes beschloß einstimmig im Prinzig die Berlegnag der bestehenden Maschinen-Anlage.

Unter der Firma "Zuger Glühlampenfabrit" hat fich in Zug eine Attiengefellschaft gebildet, um fich mit Fabritation und Bertrieb elektrischer Glühlampen zu befassen.

Glektrizitätswerk hagned. Die Arbeiten ruden rasch bormarts. Man hofft, bereits im Sommer 1899 Kraft abgeben zu können. Die Gesellichaft "Motor" sest ben noch rückftändigen Gemeinden und Privaten eine weitere Frist bis zum 15. April für die Anmelbung ihres Kraftbedarfes fest.

Elektrische Eisenbahn von Payerne nach Romont. Die neugegründete Gesellschaft der Wasser= und Elektrizitätswerke von Montbovon, die mit einem Kapital von 2,1 Millionen arbeitet und auf eine Ausbeute von etwa 1000 Pferdekräften rechnet, hat nach der "Liberté" um die Konzession für eine elektrische Straßenbahn von Paherne nach Komont nachgesucht.

Wasserkräfte in Graubunden. Die Regierung bes Kantons Graubunden ersucht die am Trace des rhättschen Schmalspurnetzes gelegenen Gemeinden, welche Wasserkräfte zu vergeben gebenken, bei der Konzesstonserteilung jeweilen auch die Regierung in Wettbewerb treten zu lassen.

Die Wasser, und Elektrizitätskommission Turbenthal-Huhikon will ihr Wasser, und Elektrizitätswerk bedeutend vergrößern und macht gegenwärtig Erhebungen über den höchsten Bedarf an Licht, Kraft und Wasser.

Die Arbeiten für das Clektrizitätswerk Thusis find begonnen worben. Borerft werden in der Biamala Wege von der Straß: nach dem Rhein hinunter angelegt.

Reues Elektrizitätswerksprojekt. Jakob Geiser und Gotilieb Loofer in Unterwaffer (Toggenburg) stellen

## Ruppert, Singer & Cie., Zürich.

Grösstes Lager in Fensterglas, aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9 Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

Coulanteste und billigste Bedienung. -

an die Regierung das Gesuch um Erteilung der Konzession zur Erstellung einer Wasserkraftanlage, durch welche das Wasser des Schwendises abgeleitet und zum Zwecke der elektrischen Beleuchtung in den Ortschaften Unterwasser und Alt St. Johann benutt werden soll.

Die Stiftung eines Preisausschreibens verdankt der Berein deutscher Ingenieure Herrn Paul Ernst Käuffer, der hierzu ein Legat von 5000 Mark bestimmt hat. Die Summe soll zum Erlaß eines Preisausschreibens verwandt werden über die Umwandlung von Wärme in strömende elektrische Energie ohne Anwendung von Motoren.

Erste elektrische Bahn in China. Aus Peking kommt die Nachricht, daß man sich bort für den sofortigen Bau einer elektrischen Straßenbahn entschlossen hat. Die Aktienzgesellschaft Stemens u. Halske in Berlin ist mit der Erstellung dieser ersten elektrischen Straßenbahn im Reiche der Mitte betraut worden.

Das Kabelnet der Erde umfaßt nach dem vom internationalen Telegraphenbureau in Bern für das Jahr 1897 herausgegebenen Berzeichnis 301,930 Kilometer, so daß also die Erde am Agnator  $7^{1}/_{2}$  Mal von den Kabeln umfangen werden fönnte. Gegen das Jahr 1894 bedeutet das eine Bermehrung von 9327 Kilometer. Auf die im Besitz von Staatstelearaphen-Berwaltungen besit idlichen 1141 Kabel entsallen 36,823 Kilometer. Im Besitz von Privatgesellsichaften besinden sich 318 Kabel mit 265,106 Kilometer Länge. Unter ihnen steht obenan die Eastern Telegraph Companh, deren 83 Kabel eine Länge von  $1^{1}/_{5}$  Aequatorumfang (48,087 Kilometer) haben.

### Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Ranalifation Binterthur. Die Arbeiten an ber berlängerten Ruhthalftrage an Unternehmer Suger.

Eleftrizitätswerk Schwanden (Glarus). Der hydraulische Teil an Escher Wyß u. Co. in Zürich.

Zürcher kant. Sanatorium Walb. Der lerchene Rundschindelnanschlag an Dachbeckermeister A. Blöchlinger in Walb.

Der Abbruch ber Banabteilungen A und B bes Fraumunsteramtes Zürich an Hrn. C. Stüchelt-Frei, Bauunternehmer in Zürich III.

Die Einzäunung beim Schulhause an ber Langstraße Zürich im Kreise III: a) Ecds, Maurers und Steinhauerarbeiten an Hen. Gebr. Sassella in Zürich II, b) Schlosserarbeiten an Schosserei Zimmermann in Zurich III.

### Berichiedenes.

Die Pläne für ein Zusammengehen der Stahl. Drahts, Stadeisens und Nägelfabrikanten in den Vereinigten Staaten sind in einer Bersammlung der Interessenten, welche ein Kapital von etwa 24 Millionen Dollars reprässentieren, im großen und ganzen schstesektelt worden. Der Name des Trust wird sein: "American Steel and Wire Co." Die 15 größten Gesellschaften in diesen Geschäfiszweigen bilben den Trust, und nur 5 Gesellschaften stehen außerhalb desselben. Der Trust beschäftigt etwa 20,000 Arbeiter. Man beabsichtigt, etwa eine Million Tonnen Draht per Jahr zu produzieren.

# JJJJAACIOJOLI

Giesserei und Maschinenfabrik

### Rapperswyl

Gegründet 1834 =

(391

Handels- und Maschinenguss

in bester, sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen. Nach eingesandten Modellen oder Zeichnung. Spezialguss für feuerbeständigen u. säurebeständigen Guss. Hartguss. Massenartikel

Transmissionen aller Systeme in Rohguss oder fertig bearbeitet in jedem Umfang. Reibungskupplungen. Turbinen
für alle Verhältnisse. Spezialität Hochdruckturbinen
eigenen bewährten Systems. Voranschläge zu ganzen Einrichtungen
und Planaufnahmen prompt. Eigene Modellschreinerei mit
mechanischem Betrieb.